

Erinnerung an traurige Zeiten

In **Hostert** erinnerte man an die NS-Gräuel

Schwalmtal (cd). In Eschenrath weist ein Schild auf eine „Gedenkstätte“ hin. Folgt man der kleinen Stichstraße, gelangt man nach wenigen Metern an den früheren Anstaltsfriedhof Hostert. Hier wurden anfangs die im benachbarten Kloster verstorbenen Franziskaner begraben, dann die in der „Heil- und Pflegeanstalt“ verstorbenen Kranken. Dass in dieser „Heil- und Pflegeanstalt“ in der NS-Zeit nicht alles mit rechten Dingen zugegangen war, hatte man zunächst nur vermutet.

Gewissheit wurde es, als der Lehrer Peter Zöhren mit Schülern der Waldnieler Hauptschule dieses dunkle Kapitel der Geschichte in den Blick nahm und 1988 die Schrift „Nebenan – Eine andere Welt“ erarbeitete. Es konnte nachgewiesen werden, dass hier ab 1937 553 Patienten, darunter 99 Kinder, verstarben. Schon 1987 hatte der Rat der Gemeinde Schwalmtal auf einen Bürgerantrag hin beschlossen, den ehemaligen Anstaltsfriedhof zu einer Gedenkstätte um-



Beim ökumenischen Gedenkgottesdienst mit den Pfarrern Thorsten Aymanns (links) und Arne Thummes.

Foto: Franz-Josef Cohnen

zugestalten. Die Instandsetzung und Pflege der Anlage erfolgte durch Schüler der Hauptschule (heute Europa-schule), die auch die Patenschaft übernommen hat.

Die frühere „Rheinprovinz“ war Träger der Provinzial Heil- und Pflegeanstalt Johannistal Süchteln, Zweigstelle Wald-

niel-Hostert. In ihrer Nachfolge steht heute der Landschaftsverband Rheinland. In dieser Verantwortung erfolgte im vergangenen Jahr die Neugestaltung der Gedenkstätte. Es gelang, über 700 Menschen in den Prozess und die Vorbereitung einzubinden. Jetzt konnte die Anlage eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben werden.

Die Feier der Einweihung begann in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt mit einem ökumenischen Gedenkgottesdienst. Anschließend begrüßte auf dem ehemaligen Friedhofsgelände Bürgermeister Michael Pesch die vielen Gäste, wobei er einen besonderen Dank an die Hauptschüler, Peter Zöhren und an alle richtete, die sich in der Vergangenheit und jetzt bei der Neugestaltung für die Gedenkstätte bemüht hatten. Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, stellvertretender Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland, ging

in seiner Ansprache auf die geschichtliche Entwicklung der Anstalt ein. Kuratorin Cornelia Offergeld moderierte mit Beteiligten die Entstehung des Projektes und diskutierte mit der Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland, Ulrike Lubek, über Sinn und Inhalt der Gedenkstätte. Mit der Übergabe eines Gedenkbuches zur Geschichte der Erinnerungsstätte endete die Feier.

Viele der Besucher ließen bei einem anschließenden Rundgang noch einmal die Besonderheit dieses Ortes auf sich wirken. Der Eingangsbereich ist in Form einer fallenden Wand gestaltet. Hier nimmt man unter lichtem Baumbestand drei bunte Kugeln wahr, die an die Kinder erinnern sollen. Die Abschlusswand zur Straße hin trägt an der Innenseite Bronzeplaketten mit 553 Namen und Lebensdaten der Toten. Ein wahrlich würdiger Ort des Gedenkens.

**Der Fachhandel...
mit der Riesen-Auswahl**



Jeden 3. Sonntag im Monat ist Schautag von 11-17 Uhr

Klinker ♦ Fliesen ♦ Pflaster ♦ Klinker ♦ Fliesen ♦ Pflaster

41372 Niederkrüchten

Sahlweg 75 · Gewerbegebiet Dam · Tel. 0 21 63 - 98 33 40

E-Mail: info@elbau.com · Internet: www.elbau.com

*Sonntag keine Beratung. Kein Verkauf.